



Festauftritt anlässlich besonderer Jubiläen: Die drei Bischofshofener Musikkapellen mit zwei Gastkapellen am Mohshammerplatz sowie die Bürgermusik Tamsweg mit dem Samson

Bilder: Strauß

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

der Sommer ist mit Leben erfüllt. Beim Festspielsommer wird hochkarätiger Kunstgenuss geboten, die Vereine gestalten mit den »Sommerhits« ein überaus attraktives Programm. Konzerte und Sommerkino werden bei »B'hofen b'lebt« im Kastenhof präsentiert. Die drei Bischofshofener Musikkapellen gestalteten anlässlich ihrer besonderen Jubiläen einen beeindruckenden gemeinsamen Auftritt am Mohshammerplatz unterstützt von Gastkapellen aus Retz und Wien. Sie gaben dabei Einblick in ihr vielfältiges Können und ihre hohe Professionalität. Herzliche Gratulation! Besonders beeindruckend war auch »Musik in Bewegung« anlässlich »70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband« im Schanzengelände.

Bischofshofen hat in den vergangenen zwei Jahren viel in Angriff genommen. Nun werden die Früchte geerntet. Die Stadt hat sich verändert, besonders markant dabei ist das neue Stadtquartier in Bahnhofsnahe mit dem Stadthotel »harry's home«, dem neuen Kindergarten sowie Wohngebäuden. Durch die attraktive Gestaltung der Salzburgerstraße in diesem Bereich und der Grünfläche vor dem Kindergarten wird die Innenstadt weiter verkehrsberuhigt. Bei einem »Tag der offenen Tür« am 8. Juli 2022 kann der »Kindergarten im Zentrum« besichtigt werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Bürgermeister Hansjörg Obinger

Vizebgm. Werner Schnell

Vizebgm. Josef Mairhofer

INHALT

Seite

Kinderbetreuung weiter ausgebaut	2
Stadtquartier fertiggestellt	4
Denkmalschutz bei Schulsanierung	5
Volkshochschule an neuem Standort ...	6
Energiegenossenschaft gegründet	7
Aus dem Bürgerbriefkasten	8
Trinkwasserversorgung bei Blackout	8
Neophyten entfernen	9
Bäume in Freizeitanlage gepflanzt	9
Abfahrplan	10
Sauberes Bischofshofen	12
Neue Drehleiter wurde geweiht	13
Arbeiten im Seniorenheim	14
Schenkung an das Stadtarchiv	16
Stadtsiegel für besondere Leistungen	17
Jubiläumssfeste der Blasmusik	18
Bischofshofener Amselsingen	19
Stadtprogramm	20
Bischofshofener Festspielsommer	20

SOMMERHITS
Ferienprogramm
für Aktive jeden Alters!

Neues Sportzentrum ist im Werden



Im Zuge des Neubaus und der Erweiterung der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik ist es notwendig geworden ein neues Gelände für den bestehenden Fußballplatz zu finden. Auf dem Areal des Lackenhofes ist nun ein Sportzentrum geplant, in dem viele Bischofshofner Sportvereine eine neue Heimat finden sollen.

Die Planungsarbeiten waren überaus komplex, besonders die Anforderungen der Naturschutzbehörde und der Landesumweltschutzbehörde sind weitreichend und stellen uns vor große Herausforderungen. Die Parkplatz- und Zufahrtssituation ist nach wie vor noch nicht endgültig geklärt. An einer für alle Seiten befriedigenden Lösung wird noch intensiv verhandelt, die Stadtgemeinde plädiert dafür bereits vorhandene Ressourcen zu nutzen.

Im Juni wurde aus den eingereichten Arbeiten das Siegerprojekt gekürt. Den Zuschlag erhielt das Modell des Architekturbüros Labacher aus Salzburg, das bereits Erfahrung mit der Planung von Sportstätten dieser Größenordnung hat.

Auf dem Gelände sind neben drei Fußballplätzen, die ausschließlich dem Amateur- und Breitensport vorbehalten sein werden, auch eine Stockschützenbahn, eine Kletterwand, eine Leichtathletikbahn, ein Beachvolleyballplatz, ein Krafraum sowie eine Gymnastikhalle geplant. Errichter der Anlage ist die Stadtgemeinde Bischofshofen, als Betreiber fungiert der ASKÖ Salzburg.

Die horrende Preisentwicklung im Baugewerbe bereitet uns natürlich auch Sorgen, aber wir werden mit vereinten Kräften daran arbeiten das Projekt zeitgerecht umzusetzen und auch die finanziellen Rahmenbedingungen einzuhalten.

Sobald das Projekt in der endgültigen Form vorliegt, werden wir es den Gemeindegewerinnen und -bürgern vorstellen.

*Ihr Vizebürgermeister
Werner Schnell*

Stadtquartier mit »Kindergarten im Zentrum«:

Das Betreuungsangebot für Kinder ist in Bischofshofen vorbildlich ausgebaut. Die Stadtgemeinde betreibt die Krabbelgruppen Park sowie die Kindergärten Mitterberghütten und Neue Heimat. Zudem übernehmen die



Freuen sich auf die Eröffnung des neuen »Kindergartens im Zentrum«: (v.r.) Bgm. Hansjörg Obinger, StR. Uschi Pfisterer; Kindergartenleiterin Renate Höller, Stefanie Hochrainer (Stadtamt), Stadtbaudirektor Ing. Mag. Heinz Neumayer

Die Kinderbetreuung war Bischofshofen immer ein besonderes Anliegen. Die Gemeinde war stets bemüht eine qualitätsvolle und vielfältige Kinderbetreuung mit bedarfsgerechten Betreuungsplätzen zur Verfügung zu stellen. So wurde beispielsweise im Jahr 1996 eine der ersten Krabbelgruppen und im Jahr 1997 einer der ersten Sommerkindergärten im Land Salzburg in Bischofshofen eingerichtet. Das Angebot wurde über die Jahre laufend ausgebaut und erweitert. Auch jetzt ist die familienfreundliche Stadt wieder am Puls der Zeit. Im Herzen des neuen Stadtquartiers in der Salzburger Straße/Leitgebstraße wurde der »Kindergarten im Zentrum« eingerichtet. Der neue Kindergarten ist aufgrund seiner Lage und der zusätzlichen Betreuungskapazität eine zukunftsorientierte Erweiterung des vielfältigen Betreuungsangebotes. Insgesamt bietet der neue Kindergarten in den modernen und hellen Räumlichkeiten auf einer Fläche von rund 1000 m² für vier Kindergartengruppen Platz. Neben vier Gruppenräumen gibt es einen Bewegungsraum, einen Turnsaal, einen Snozelenraum, einen Speisesaal mit Ausgabeküche sowie zusätzlich eine große Bewegungsfläche u.a. zum Bobbycar fahren, Konstruieren, Malen, Basteln,

Theater spielen, Bücher lesen u.v.m. Für die Freispielfläche vor dem Gebäude, die einer grünen Oase gleicht, wurde die Salzburgerstraße verschwenkt. Auf den rund 1000 m² entstanden mehrere Spielflächen u.a. mit einem Kletterturm, einem Wasser- und Sandspielplatz, einer Kugelbahn, einer Mal- und Klangstation, einem Geschicklichkeitparcours mit Kletterwand sowie einem Naschgarten.



Mit dem Bau des »Kindergartens im Zentrum« der Stadtgemeinde haben wir einen weiteren Schritt in Richtung

einer optimalen Kinderbetreuung gesetzt. Die modernen Räumlichkeiten bieten Platz für vier Gruppen und haben auch einen großzügigen Außenbereich, in dem sich die Kinder austoben können. Mein Dank gilt der gswb als Bau-träger sowie den ausführenden Firmen, die die Planung der Architekten mit großer Sorgfalt umgesetzt haben.

*Vbgm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

Mehr Vielfalt und Angebot bei Betreuung

privaten Einrichtungen Pfarrkindergarten, Praxiskindergarten der BAfEP sowie Tagesmütter die Betreuung der Kleinen. Nun wird das kommunale Betreuungsangebot durch den »Kindergarten im Zentrum« ab Herbst erweitert.

Alterserweiterte Gruppen

Der »Kindergarten im Zentrum« ist mitten im Ort und dennoch ruhig gelegen und optimal zu Fuß sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Der Betrieb startet ab September 2022 mit zwei alterserweiterten Gruppen. Geöffnet ist der Kindergarten vorerst von 7 bis 13 Uhr. Eine Betreuung in alterserweiterten Gruppen ist in den gemeindeeigenen Kindergärten ein Novum. Somit wird die Wahlmöglichkeit für die Eltern ergänzt. Pro alterserweiterter Gruppe werden maximal 16 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut. Kinder unter drei Jahren zählen doppelt. Vorteil dieser Betreuungsform ist, dass weniger Kinder pro Gruppe betreut werden. In Kindergartengruppen ist eine Betreuung von bis zu 25 Kinder möglich. Allerdings sind die Kosten für einen Betreuungsplatz in der alterserweiterten Gruppe höher.

Zukunftsorientierte Planung

Die Eröffnung des »Kindergartens im Zentrum« bringt auch eine Erleichterung für bestehende Kindergärten. So kann beispielsweise dem beengten Raumangebot im Kindergarten Neue Heimat entgegengewirkt werden. Dort stand bisher für rund 120 Kinder ein Essensraum zur Verfügung. Künftig wird einer der sechs Gruppenräume



Mit dem »Kindergarten im Zentrum« schaffen wir eine mehrfache Investition in die Zukunft, einerseits mit einem

neuen und zusätzlichen Angebot - alterserweiterte Gruppe - für unsere Kinder und Eltern, Raumreserven für die weiter steigenden Betreuungsnotwendigkeiten bzw. -formen, sowie einer Belebung des Zentrums und einer optimalen Anbindung an alle öffentlichen Verkehrsmittel. Der Ankauf konnte auch noch vor den massiven Preissteigerungen fixiert werden.

Vbgm. Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)

als Essensraum genutzt. Aktuell ist der Betreuungsbedarf für Kinder ab drei Jahre in Bischofshofen gedeckt. Aufgrund der freien Kapazitäten im »Kindergarten im Zentrum« kann nun auf einen steigenden Betreuungsbedarf flexibel reagiert werden.

Frisch gekochtes Essen

Die kommunalen Kindergärten und Krabbelgruppen werden alltäglich mit frischem und gesundem Essen vorzugsweise aus saisonalen und regionalen Lebensmitteln beliefert. Zubereitet werden die kindgerechten und abwechslungsreichen Speisen in der gemeindeeigenen Betriebsküche, die an die Krabbelgruppen Park angeschlossen ist. Gekocht wird dort täglich für über 200 Kinder. Auch der »Kindergarten im Zentrum« wird künftig mit frischem Essen beliefert.

»Tag der offenen Tür«

Wer den »Kindergarten im Zentrum« besichtigen möchte, hat am **8. Juli 2022** von 14 bis 17 Uhr bei einem »Tag der offenen Tür« diese Möglichkeit. Ein Sternmarsch mit den Musikkapellen ist ebenso geplant wie u.a. Führungen durch die neuen Räumlichkeiten sowie ein buntes Kinderprogramm. Auch für die Verpflegung ist gesorgt (Näheres siehe Seite 20).



Wir sind sehr glücklich über den neuen »Kindergarten im Zentrum«, denn somit kann die Stadtgemeinde mehr Betreuungsplätze anbieten und auch Familien, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, besser bedienen. In Zukunft werden auch die zentrumsnahen Einrichtungen an Beliebtheit gewinnen, da man sie zu Fuß bestens erreichen kann. Schade ist, dass der Sommerkindergarten nicht schon heuer, wie ursprünglich angedacht, im neuen »Kindergarten im Zentrum« geöffnet ist.

GV Helena Rieder
(Fraktionsobfrau der FPÖ)



Der Ruf einer Einrichtung ist entscheidend

Die wirtschaftliche Entwicklung ist aktuell in vielen Bereichen sehr dynamisch schwankend. Nach der relativ raschen Erholung bezüglich der pandemischen Betroffenheit von COVID 19 treffen uns nunmehr die Lieferengpässe durch die Kriegssituation in der Ukraine massiv. Im kommunalen Kontext beschäftigen uns derzeit aber nicht nur die enormen Preissteigerungen im Baubereich, sondern vor allem auch die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Fachpersonal. Speziell bei den sogenannten Mangelberufen - im Bereich der Elementarpädagogik bis hin zum qualifizierten Pflegepersonal - stehen die Gemeinden immer mehr vor schier unlösbaren Situationen. Was nützen beste räumliche Voraussetzungen, wenn sie personell nicht bespielt werden können.

Aktuell gibt es eine Vielzahl von Seniorenbetreuungseinrichtungen, welche Betten aus Personalmangel nicht mehr belegen können. Wir sind uns der Bedeutung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als bewusst. So ist die gegenseitige Wertschätzung für uns ein ganz markanter Faktor im Betriebsklima. Begleitet von dem Umstand, dass die Gemeinden über die strikten Entlohnungsvorgaben des Stellenplans gegenüber der privaten Wirtschaft massiv im Nachteil sind, ist das Arbeitsumfeld ein maßgebliches Entscheidungskriterium. Man lebt vom Ruf der Einrichtung. Diesbezüglich gilt unseren Führungskräften ein großes Kompliment! Dank ihres ausgeprägten Bemühens um ein gutes und konstruktives Miteinander sind wir in der Lage, weitestgehend alle unsere sozialen Betreuungseinrichtungen, von der Krabbelgruppe bis hin zum Seniorenheim, vollständig betreuen zu können.

Als Conclusio der aktuellen Zeit kann festgehalten werden, dass die finanziellen Rahmenbedingungen zwar wichtige, aber nicht die alles entscheidenden Faktoren sind. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem täglichen Engagement unsere Gemeinde zu dem machen, was sie ist!

Ihr Bürgermeister
Hansjörg Obinger

Neues Stadtquartier nahe Bahnhof fertiggestellt: Zentrumsnah und verkehrsberuhigt



Das neue Stadtquartier nahe dem Bahnhof ist umgesetzt. Mit der Fertigstellung präsentieren sich die Josef-Leitgeb-Straße bzw. die Salzburgerstraße in einem völlig geänderten und modernen Erscheinungsbild. Ende 2018 war mit dem Abriss der ÖBB-Personalhäuser aus dem Ende des 19. Jhdts. begonnen worden. Während des Abrisses wurde im Juni 2019 ein Relikt aus dem 2. Weltkrieg freigelegt, eine 250 Kilogramm schwere amerikanische Fliegerbombe. Aus Sicherheitsgründen musste die Umgebung in einem Umkreis von 150 Metern abgesperrt werden. Auch der Bahnhof war davon betroffen.

Fertigstellung in Etappen

Der Spatenstich für den Neubau erfolgte im August 2019. Die Fertigstellung des ambitionierten Bauprojektes erfolgte Schritt für Schritt. Das Stadthotel »harry's home« wurde bereits im Sommer 2021 eröffnet. Die 111 Miet-, Mietkauf- bzw. Eigentumswohnungen wurden im Mai 2022 von der gswb in drei Phasen übergeben. Der Großteil der Wohnungen ist bereits bezogen. Im September 2022 startet der Betrieb im »Kindergarten im Zentrum«. Mit dem Neubau wurde der Bereich nahe dem Bahnhof völlig neu umgestaltet. Die einzelnen Wohnhäuser weisen westseitig eine verdrehte Form auf, wodurch ein gebrochener Eindruck entsteht. Als besonderes Bauelement wurden sogenannte »Balkon-Harfen« eingefügt, die für eine aufgelockerte Bauweise sorgen sollen. Der Bau wur-



Bilder: Strauß

Ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner mit Vertretern der gswb, des Landes und der Stadtgemeinde.

de klimafreundlich umgesetzt. So wurden u.a ein Vollwärmeschutz und eine Photovoltaik-Anlage am Dach vorgesehen. Beheizt wird das Wohnquartier mit Fernwärme. Aufgrund der zentralen Lage und idealen Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist auch ohne eigenes Auto die Mobilität gegeben. Die Salzburgerstraße ist beim Stadtquar-

tier verkehrsberuhigt gestaltet. Der Abschnitt vor dem Stadtquartier zwischen der Kinostraße und dem Kreisverkehr Nord ist weitgehend verkehrsfrei. Nur der Citybus- und Radverkehr ist in beiden Fahrrichtungen gestattet. Im südseitigen Bereich sind die Zufahrt für Hotelgäste und Anliefermöglichkeiten für das Geschäft Sattlerker.

»Dorfplatz« mit Weltkugel-Brunnen von Herbert Gahr



Bild: Strauß

Neben der Freispielfläche beim »Kindergarten im Zentrum« wurde ein kleiner »Dorfplatz« in der Größe von rund 250 m² mit einer Sitzgelegenheit und einem Trinkbrunnen eingerichtet. Als Blickfang wurde ein Exponat des Bischofshofener Metallkünstlers Herbert Gahr aufgestellt. Mit der Gestaltung des Brunnen in Form einer Welt-

kugel hat sich der bekannte Künstler einen Lebenstraum erfüllt. Das Werk ist 2009 entstanden. Der Durchmesser beträgt zwei Meter, das Gewicht zwei Tonnen. Das Material ist außen geschliffener Edelstahl und innen rostiger Corten-Stahl, der nur anrostet und nicht weiter korrodiert. Das Innere des Weltkugel-Brunnen ist mit lebenden Pflanzen gestaltet - die Erde lebt. Der »Kindergarten im Zentrum« wurde bewusst als Standort für diesen besonderen Brunnen gewählt. Dieser symbolisiert Weltoffenheit, den Glauben ans Wachsen und Werden, die Verbindung zwischen den Menschen aller Erdteile, die große Bedeutung des friedlichen Miteinanders - Werte die auch der weltbekannte Metallkünstler Herbert Gahr verkörpert hat. Offiziell übergeben wird der Brunnen beim »Tag der offenen Tür« im »Kindergarten im Zentrum« am 8. Juli 2022.

Schulsanierung vereint Denkmal- und Klimaschutz



Bilder: Stadtarchiv

Die MS Mosshammer in den 30er Jahren

Das Bundesdenkmalamt ist »die Fachinstanz, die im öffentlichen Interesse und im gesetzlichen Auftrag das kulturelle Erbe Österreichs erhält, schützt, pflegt und erforscht. Die praktische Denkmalpflege umfasst die laufende Betreuung von Restaurierungen, die Konservierung und Instandhaltung von denkmalgeschützten Objekten und legt den Rahmen für mögliche bauliche Veränderungen fest.« Dabei sind auch die Grundsätze des Klimaschutzes zu berücksichtigen, entsprechend dem diesjährigen Motto des Tages des Denkmals »Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz«. Um Denkmale klimafit zu machen, strebt das Bundesdenkmalamt gemeinsam mit den EigentümerInnen individuelle Lösungen an.

Beim Zubau und der aktuellen Renovierung der Mittelschule Mosshammer wurde auf diese Grundsätze Bedacht genommen. Die von 1928 bis 1929 nach Plänen von Paul Geppert errichtete Hauptschule wird im Bestand general saniert und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes den aktuellen Anforderungen angepasst. Dabei konnte eine gute Balance zwischen dem Erhalt der denkmalgeschützten Schule und einem zeitgemäßen Zubau gefunden werden. Der Zubau ermöglicht eine moderne Erweiterung ohne das Hauptgebäude in seinem Bestand optisch zu verändern. Durch den Einbau eines Stiegenhauses mit Aufzug an der Nordfassade wird auch der Altbau in allen Geschossen barrierefrei erschlossen. Die Anbindung des Zubaus erfolgte über einen größeren Durchbruch in der Nordfassade, dafür wurden die bestehenden Fenster im Altbau als Türen gestaltet und die bestehende Gaupe im Dachgeschoß vergrößert. In dem an das neue Stiegenhaus angeschlossenen Zubau sind eine Turnhalle mit Nebenräumen sowie weitere Fachklassen eingerichtet. Die geplante Veränderung des Objekts erschien dem Bundesdenkmalamt »unter Abwägung der vorgebrachten Sanierungs- und Nutzungsabsichten vom Standpunkt



1929: Eröffnungsfeier im Galerie-Turnsaal

des Denkmalschutzes möglich, da die wesentlichen Denkmaleigenschaften des Objekts in Substanz und Erscheinung erhalten bleiben.«, so ein Auszug aus dem Veränderungsbescheid.

Auch bei der Sanierung der Schule sind zahlreiche Vorschriften zu berücksichtigen. Ziel dabei ist die »denkmalpflegerisch adäquate Durchführung im Detail zu gewährleisten und die möglichst authentische Bewahrung des Bestandes einschließlich der Oberflächen sowie die entsprechende künstlerische Wirkung zu erhalten.« Laut Dr. Gerlinde Lerch, stellvertr. Landeskonservatorin für Salzburg, ist die Mittelschule Mosshammer »in ihrer Erscheinung und künstlerischen Wirkung ein besonderes Objekt. Es handelt sich dabei um eine der wenigen Schulen aus dieser Zeit im Bundesland Salzburg, die noch weitgehend im Originalzustand erhalten sind. Besonderheiten sind neben der Fassadengliederung u.a. die Marmorvertäfelung beim Eingangsbereich, die Stiegenaufgänge, die Beschläge an den Eingangstoren, die Lampen, die Böden in den Fluren und vor allem auch der für den Architekten Geppert typische Galerie-Turnsaal.« Die Sanierung erfolgt nach denkmalbaulichen Vorgaben unter Berücksichtigung des Klimaschutzes. Historische Materialien und Elemente werden erhalten. So bleiben beispielsweise die Lampen in den Gängen bestehen. Diese werden durch eine zusätzliche Beleuchtung ergänzt. Die neuen zweiteiligen Fenster entsprechen dem historischen Vorbild. Diese werden außen mit Sprossen, innen mit Thermoverglasung gestaltet.



Mittelschule Mosshammer war einst Vorzeigebau in Salzburg

1919 wurde, da kein eigenes Gebäude zur Verfügung stand, als Notlösung eine dreiklassige Bürgerschule in der Volksschule Markt eingerichtet. Zu Beginn des Jahres 1928 wurde bei einer Beratung zwischen Bürgermeister Franz Mohshammer und Schul- und Bauexperten die Entscheidung zugunsten eines Schulneubaus getroffen. Dieser wurde kurz darauf in der Gemeindevertretung beschlossen. Ein rund 8000 m² großes Baugrundstück wurde um 40.000 Schilling erworben. Der Spatenstich erfolgte am 6. Aug. 1928. Der Bau wurde nach den Plänen des Architekten Paul Geppert durch Baumeister Reinhardt und heimische Firmen ausgeführt. Bis zum Winter 1928 war der Rohbau fertiggestellt. Die neue Hauptschule konnte bereits am 25. September 1929 mit sieben Knaben- und fünf Mädchenklassen bezogen werden. Bei der offiziellen Eröffnung am 31. Okt. 1929 wurde der Gemeinde einhellig Anerkennung für den gelungenen Bau gezollt. So war in der Salzburger Wacht am 2. Nov. 1929 zu lesen: »Was mit diesem Haus die Gemeinde Bischofshofen mit dem Bürgermeister Franz Mohshammer, vereint mit dem Lehrkörper und dem Baumeister, für den Unterricht zur Verfügung hat, muß geradezu als mustergültig und als Vorbild für alle Schulen in Salzburg bezeichnet werden.« 1976 wurde die Schule zu Ehren des Altbürgermeisters in »Franz-Mosshammer-Hauptschule« umbenannt und trägt heute die Bezeichnung Mittelschule Franz Mosshammer.



Bild: silgoner & eisenmann

Der Architekt Paul Geppert ist zur Zeit des Jugend- und Heimatstils sowie beginnender Sachlichkeit mit zwölf Schulbauten und Schulumbauten von 1906 bis 1931 der wichtigste Schulbauarchitekt in Salzburg. Geppert vollzog dabei die Entwicklung vom kaserneartigen Amtsgebäude zu einer eigenen Typologie mit hohem architektonischem Anspruch u.a. mit integrierter Galerie-Turnhalle.

Quellen: Chronik Bischofshofen, 2001
salzburger-kulturlexikon.net

Volkshochschule neu: Vielfältiges Kursprogramm in attraktiven Räumlichkeiten



Vor der neuen Bezirksstelle der Volkshochschule im ehem. Gutenberghaus:
Die Leiterin der Bezirksstelle Mag. Eva Bischofer mit ihrer Kollegin Sabrina Ikavec

Die Volkshochschule bietet ein qualitativ hochwertiges und flächendeckendes Bildungsangebot in Stadt und Land Salzburg sowie die Möglichkeit zu sozialen Kontakten, Kommunikation und Integration. Zu den Zielen der Volkshochschule zählt u.a. ein bedürfnis- und bedarfsgerechtes Angebot bereitzustellen. Der Standort der Volkshochschule in Bischofshofen zählt zu den ältesten im Bundesland. Die Zweigstelle wurde unter Bgm. Franz Mohshammer im Jahr 1948 errichtet, seit 1977 ist Bischofshofen Bezirksstelle. Seit ihrem Bestehen wurde die VHS seitens der Gemeinde immer gefördert. Dies zeigt sich v.a. auch im Entgegenkommen bei der Nutzung gemeindeeigener Räumlichkeiten und der Subventionierung des Angebots für die Bevölkerung. Als ersten Standort stellte die Gemeinde einen Mehrzweckraum zur Verfügung. Später übersiedelte die VHS in Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße 30. Nach dem Ankauf des Sparkassensaales durch die Gemeinde wurde in der Salzburgerstraße 1 die VHS eingerichtet. Im Jahr 2019 erwarb die Stadtgemeinde das Gebäude der Firma Stepan Druck. Dieses wurde generalsaniert und umgebaut. Neben Archivräumen der Gemeinde im Keller und Büroräumen u.a. für Startups im ersten Stock wurde im Parterre ein neuer Standort für die Volkshochschule eingerichtet, der im April 2022 bezogen wurde.

Die Stadtzeitung »Bischofshofen informiert« traf die Leiterin der Bezirksstelle der Volkshochschule Mag. Eva Bischofer zu einem Gespräch.

Weshalb wurde für die Volkshochschule ein neuer Standort gesucht?

Beim alten Standort in der Salzburgerstraße war die fehlende Barrierefreiheit das größte Problem. Zudem gab es immer wieder räumliche Engpässe, v.a. untertags, da viele Schulungen und Projektangebote nicht abends angeboten werden können und somit andere öffentliche Räumlichkeiten (z.B. Schulen) nicht nutzbar sind. Auch gab es keinen abgetrennten Umkleidebereich. Der neue Standort eröffnet nun mit drei allgemein nutzbaren Kursräumen und einem weiträumigen Bewegungsraum viele Möglichkeiten zum flexiblen Handeln. Zudem gibt es abgetrennte Umkleidebereiche mit Duschmöglichkeit. Die Räume sind hell, freundlich

und modern sowie bedarfsgerecht ausgestattet.

Wie wurde der neue Standort der VHS finanziert?

Die Stadtgemeinde stellt dankenswerterweise die Räumlichkeiten und die Grundausrüstung zur Verfügung. Die für den Lehr- und Kursbetrieb benötigte Ausstattung sowie die Büroeinrichtung liegt auf Seite der VHS.

Was wird am Standort der VHS in Bischofshofen angeboten?

Das Programm ist sehr vielfältig und umfasst Kurse im Bereich Bewegung/Gesundheit, klassische Fremdsprachenangebote sowie Deutsch als Zweitsprache, EDV, Wirtschaft und Persönlichkeitsbildung, Kreativität und diverse Angebote für Kinder. Besonders stark nachgefragt werden im Regelfall Bewegungskurse, Sprachen und Kinderangebote.

Die VHS ist im April 2022 in die neuen Räumlichkeiten übersiedelt. Haben Sie sich schon gut eingelebt?

Die Übersiedlung der Kurse musste sehr schnell erfolgen, da ein schrittweiser Übergang nicht möglich war. Sobald Einrichtung und Unterrichtsmaterialien gesiedelt waren, konnten die Kurse nur noch in den neuen Räumlichkeiten stattfinden. Mittlerweile sind die Teilnehmenden und wir schon bestens in den neuen Räumlichkeiten angekommen. Die Nutzbarkeit der modernen Räumlichkeiten bringt eine enorme Aufwertung der (Erwachsenen-)Bildung mit sich und spiegelt die hohe Wertschätzung wider, die die Stadtgemeinde diesem Bereich entgegenbringt.

Offiziell eröffnet wird der neue Standort der VHS am 23. September 2022. Das Herbstprogramm ist ab Mitte Juli unter www.volkshochschule.at abrufbar. Nähere Infos auch im Büro der VHS oder unter Tel. 0662/876151-310.



Bilder: Strauß

Die neue Volkshochschule verfügt über helle Seminarräume und einen großzügigen Bewegungsraum.

Energiegenossenschaft gegründet: Mehr Unabhängigkeit durch Photovoltaik

Als e5- und Klimaschutzgemeinde hat die Stadtgemeinde Bischofshofen bereits zahlreiche Maßnahmen für die Umwelt umgesetzt und sich mit alternativer Energieerzeugung beschäftigt. Dazu zählt u.a. das Trinkwasserkraftwerk im Asten, das im Jahr 2017 in Betrieb ging und 250 Haushalte mit Strom versorgen kann. Nun setzt Bischofshofen einen weiteren Schritt in Richtung Energie-Autonomie. Bereits seit längerer Zeit wird über den Einsatz einer leistungsstärkeren Photovoltaikanlage diskutiert. Bisher bestand jedoch das Problem, dass der Standort der Erzeugung der Energie und jener des Verbrauchs nicht ident waren und sich aufgrund der hohen Kosten eine Vernetzung nicht rentierte. Der nicht verbrauchte Ökostrom hätte zu unattraktiven Preisen in das öffentliche Netz eingespeist werden müssen. Somit wäre die Erzeugung der Energie durch eine eigene Photovoltaikanlage nicht kostendeckend gewesen.

Idealer Zeitpunkt für Gründung

Seit Ende 2021 besteht nun aufgrund des neuen »EAG - Erneuerbaren Ausbaugesetz« die Möglichkeit, den Ort der Erzeugung und des Verbrauchs kostengünstig zu vernetzen. Bisher hat sich der Strompreis zu jeweils einem Drittel aus Steuern, Strompreistarif und Leitungsgebühren zusammengesetzt. Die Leitungskosten sind nun je nach Leitungsebene zwischen 30 und 60 Prozent günstiger. Um diesen Vorteil nutzen zu können, ist die Stadtgemeinde jedoch auf Partner angewiesen. Daher wurde am 2. Juni 2022 die »Energiegenossenschaft Bischofshofen« gegründet. Aufgrund der steigenden Strompreise war der Zeitpunkt ideal.

Anlagen werden erweitert

Derzeit ist auf dem Seniorenheim eine PV-Anlage von bis zu 70 KV installiert. Erweiterungen sind beim Wirtschaftshof und bei der geplanten Sportanlage beim Lackenhof möglich. Die selbst erzeugte Energie kann auf die gemeindeeigenen Gebäude verteilt werden und somit ist weniger Strom von der Salzburg AG zu beziehen. Damit ist die Stadtgemeinde zu einem Teil unabhängig von der Versorgung und auch der Kostensteigerung. Wird mehr Strom erzeugt, als die Stadtgemeinde nutzen kann, wird dieser an die Partner in der Genossenschaft verkauft. Mitglieder



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Seniorenheim-Zubaus ist seit 2020 in Betrieb.

Bild: Strauß

der Genossenschaft sind neben der Stadtgemeinde Bischofshofen, die Ebner Gastro GmbH (Stadtsaal), Manfred Berger (Zern), die Raiba Pongau Mitte, die Bestattung, DI Josef Gsenger (Landwirtschaft) sowie DI Josef Kellner als Vertreter der Einfamilienhäuser. Aus diesem Kreis bildet sich auch der Vorstand.

Vorreiterrolle im Pongau

Mit diesem Modell nimmt Bischofshofen gemeinsam mit anderen Pongauer Gemeinden eine Vorreiterrolle ein. Altenmarkt hat bereits eine Genossenschaft gegründet, drei weitere Salzburger Gemeinden bereiten diese vor. Somit ist unter den Gemeinden auch ein Erfahrungsaustausch möglich. Zudem wird die Gemeinde vom Salzburger Institut für Raumordnung (SIR) sowie dem e5-Team des Landes Salzburg unterstützt. In einem nächsten Schritt soll die Genossenschaft erweitert werden, sodass in Zukunft sich auch Privatpersonen beteiligen können. Die Beteiligung ist mit oder ohne eigener Photovoltaikanlage möglich.

Ein Geschäftsanteil der Genossenschaft beträgt 100 Euro.

Abhängigkeit reduziert

Aufgabe der Energiegenossenschaft ist die Festlegung des Strompreises und die Verwaltung der Mitglieder. Das Projekt wird mit der Start- und Pionierförderung des Bundes über die KPC in der Höhe von 24.000 Euro unterstützt. Damit sind die Gründungskosten sowie die Kosten für die Erstellung des Projektes gedeckt. Aufgrund der steigenden Energiepreise werden sich die Investitionen innerhalb weniger Jahre amortisieren. Zudem macht sich die Stadtgemeinde ein Stück weit unabhängig von Stromlieferungen aus dem Ausland. »Mit diesem wichtigen Vorhaben reagieren wir auf die steigende Strompreissituation, können zum Umweltschutz beitragen, fördern die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und verringern die Abhängigkeiten von externen Anbietern. Ein rundum positives Projekt!«, so der Initiator des Projektes und Vorsitzende des e5-Ausschusses VbGm. Josef Mairhofer.



Die Vorstandsmitglieder (v.l.):
GL Michael Mittersteiner (Raiba Pongau Mitte), Bgm. Hansjörg Obinger, Vizebgm. Werner Schnell, Vizebgm. Josef Mairhofer, Manfred Berger, Mag. Hannes Hettegger (Revisionsverband), DI Josef Gsenger

Bild: Zangerl / Raiba

Aus dem Bürgerbriefkasten **Beschwerden über E-Kiosk und sinnlose Vandalenakte**



Der E-Kiosk in der Bahnhofstraße als Hotspot.

Vandalismus und Littering sind eine große Herausforderung in Bischofshofen. Durch das sinnlose Zerstören von Allgemeingut und die bewusste Verschmutzung des öffentlichen Raums entstehen hohe Kosten für die Allgemeinheit sowie Verärgerung in der Bevölkerung. Seit der Eröffnung des E-Kiosks in der Bahnhofstraße hat sich die Situation im Zentrum verschärft. Zahlreiche Bürgerbeschwerden wurden diesbezüglich bei der Stadtgemeinde eingebracht. Täglich muss sich die Straßenreinigung um diesen Bereich küm-



Die Bank neben dem Kiosk musste entfernt werden.

mern. Auch die Betreiber wurden nun in die Verantwortung genommen. Die Stadtgemeinde ist um eine Entschärfung der Situation bemüht. Es fanden Besprechungen mit den Betreibern und der Polizei statt. Aktuell wird auf eine verstärkte Präsenz der Exekutive gesetzt. An einer langfristigen Lösung wird gearbeitet.

Zudem gab es einen Sabotageakt bei der Straßenbeleuchtung in der Salzburgerstraße. Die Beleuchtung wurde in der Nacht von Unbekannten abgeschaltet. In den Toilettenanlagen in der

Freizeitanlage wurde eine Tür eingetreten. Allein dadurch entstanden Kosten von 1200 Euro. Teilweise wurden bei Sitzbänken die Latten zerstört, nun wurde beim Maximilianbrunnen vor dem Pfarramt auch das Gusseisengestell zerschlagen, was einer massiven Gewalteinwirkung bedarf. Trauriges Zeichen für den Vandalismus ist die Figur auf der Bank vor dem Weltladen. Da die Bank immer umgeworfen wurde, musste sie vom Wirtschaftshof im Boden verankert werden. Daraufhin wurde das Tongesicht der Figur zerstört. Dieses soll nun wieder ersetzt werden.



Nachfahrverbot in der Begegnungszone

Seit 29. April bis Ende Oktober 2022 besteht von 19 bis 5 Uhr ein Nachfahrverbot in der Begegnungszone. Die Zufahrt ist für den Anrainerverkehr, die Apotheke, den Linienverkehr sowie den Radverkehr möglich. Am Eröffnungstag organisierte die Gastronomie Livemusik am Franz-Mohshammer- und Oberen Marktplatz, was von den Gästen gut angenommen wurde. Nach einer anfänglichen Gewöhnungsphase wird das Nachfahrverbot bereits vielfach positiv bewertet. Die Maßnahme wurde entsprechend angekündigt und ist gut ersichtlich ausgeschildert. Die Einhaltung des Nachfahrverbotes wird auch laufend kontrolliert. Um den Erfolg zu evaluieren, ist eine Frequenzzählung geplant.

Trinkwasserversorgung bei Blackout

von Wassermeister Herbert Linschinger

In den Medien ist derzeit viel über ein mögliches Blackout zu lesen. Das wirft auch Fragen zur Trinkwasserversorgung im Krisenfall auf. Wie sicher ist es, dass während eines flächendeckenden Stromausfalls weiterhin frisches Trinkwasser aus der Leitung kommt?

Um den Zeitraum ohne Strom gut zu überbrücken, muss man sich zudem auf das Nötigste beschränken. Die Trinkwassernutzung als Lebensmittel: Kochen, Trinken und für die Hygiene die WC-Spülung hat im Krisenfall absoluten Vorrang. Das Befüllen von Badewannen oder Containern ist hingegen nicht sinnvoll, da dadurch die Wasserbehälter zu rasch geleert werden.

In Bischofshofen fließt das Wasser im natürlichen Gefälle ohne Pumpe von den Quellen in Hölln zum Hochbehälter Asten. Vom Hochbehälter Asten erfolgt die Verteilung auf das gesamte Netz. Die Gegenbehälter Stegfeld und Zimmerberg 1 liegen etwas niedriger und werden über das Netz angespeist. Der Hochbehälter Zimmerberg 2 versorgt die Hochzone am Zimmerberg. Bei einem Stromausfall schaltet sich das Trinkwasserkraftwerk auto-

matisch ab und der Bypass (die Umgehungsleitung) öffnet sich. Mit einem Notstrom-Aggregat im Krafthaus Asten können im Fall eines Blackouts die UV-Anlage und die Pumpen, die für die Trinkwasserversorgung notwendig sind, aufrechterhalten werden.

Ein Notstromaggregat sichert die Wasserversorgung bei einem Blackout.

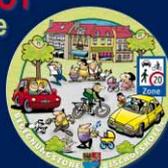


Bild: Strauß



NACHTFAHRVERBOT
in der **Begegnungszone**
Mohshammerplatz & Bahnhofstraße

29. April bis Oktober
von 19 bis 5 Uhr



Neophyten entfernen: Rodungsaktion von Staudenknöterich bei St. Rupert



Bilder: Strauß



Der Staudenknöterich wurde in einer gemeinsamen Aktion der Hochgründecker und der Naturfreunde entfernt: (Bild li.) Neophyten: v.l. Anneliese Kreuzberger, Josef Nadegger, Gertraud und Hans-Peter Laireiter, Rupert Steiner sowie im Bild o. (2.r.) Ernst Gsenger

Neophyten sind eingewanderte, gebietsfremde Pflanzenarten, die teilweise heimische Arten verdrängen. In Bischofshofen sind das Drüsen-Springkraut und die Kanada-Goldrute stark sowie der Staudenknöterich teilweise verbreitet. Daher hat die Stadtgemeinde im Vorjahr das Projekt »Neophyten reduzieren« gestartet. Bei einem Vortrag Anfang April wurde von Mag. Silja Horak zum Thema informiert und es wurden Strategien zur Reduktion besprochen. Neophyten nutzen vor allem »gestörte« Standorte wie u.a. Kahl-

schläge, Brachflächen nach der Errichtungen von Bauten sowie Gartenabfall-Deponien am Waldrand. Intakte Flächen mit heimischem Bewuchs sind kaum betroffen. Werden Neophyten entfernt, sind die Flächen daher mit heimischen Pflanzen zu ersetzen. Die Entfernung des Drüsen-Springkrauts und der Kanada-Rute erfordert viel Geduld, ist allerdings gut durchführbar. Der Staudenknöterich hingegen ist nur sehr schwierig wieder von einem eroberten Standort zu verdrängen. Mitglieder des Trachtenvereins D'Hoch-

gründecker und der Naturfreunde haben nun in einer freiwilligen gemeinsamen Aktion den Staudenknöterich nahe dem Missionsgymnasium St. Rupert gerodet. Für die fachgerechte Entsorgung des Mahdguts sorgte der Wirtschaftshof. Dieses wurde zur Verbrennungsanlage in Werfenweng geliefert. Die Bevölkerung wird um Mithilfe bei der Aktion ersucht. Meldungen der Standorte von Neophyten können im Stadtamt erfolgen. Nähere Infos bei Umweltberater Ing. Helmuth Schuster unter Tel. 06462/2801-44.

Klimaschutz aktiv: In der Freizeitanlage pflanzten Kinder zehn Obstbäume



Bilder: Strauß



In der Freizeitanlage pflanzten Kinder der Nachmittagsbetreuung in einer gemeinsamen Aktion der Stadtgemeinde und dem Jugendtreff ChillBase zehn Obstbäume für den Klimaschutz. Unterstützt wurden sie dabei von MitarbeiterInnen des Wirtschaftshofes, des Jugendtreffs ChillBase und den PädagogInnen der Nachmittagsbetreuung. Nach einer Einführung von Stadtgärtnerin Renate Gordon ging es an die Arbeit. Auch Umweltstadträtin Uschi Pfisterer und Vizebgm. Werner Schnell beteiligten sich an der umweltfreundlichen Aktion. Die Bäumchen wurden mit Namensschildern behängt. Sie dienen als Nahrung für die Bienen und können später



Abfuhrplan für Müllabfuhr / 2. Halbjahr 2022 Bischofshofen / Mitterberghütten

Abholtermin			Name der Tonne						
			Restabfall Aufkleber			Bioabfall Aufkleber		Gelbe Tonne	Altpapier
			rot	gelb	grün	rot	gelb		
Tag	Datum	Woche							
Mittwoch	01.06.								X
Samstag	04.06.	22.	X			X			
Montag	13.06.	24.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	15.06.								X
Montag	20.06.	25.	X			X		X	
Montag	27.06.	26.	X	X		X	X		
Mittwoch	29.06.								X
Montag	04.07.	27.	X			X			
Montag	11.07.	28.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	13.07.								X
Montag	18.07.	29.	X			X		X	
Montag	25.07.	30.	X	X		X	X		
Mittwoch	27.07.								X
Montag	01.08.	31.	X			X			
Montag	08.08.	32.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	10.08.								X
Samstag	13.08.	32.	X			X		X	
Montag	22.08.	34.	X	X		X	X		
Mittwoch	24.08.								X
Montag	29.08.	35.	X			X			
Montag	05.09.	36.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	07.09.								X
Montag	12.09.	37.	X			X		X	
Montag	19.09.	38.	X	X		X	X		
Mittwoch	21.09.								X
Montag	26.09.	39.	X			X			
Montag	03.10.	40.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	05.10.								X
Montag	10.10.	41.	X			X		X	
Montag	17.10.	42.	X	X		X	X		
Mittwoch	19.10.								X
Montag	24.10.	43.	X			X			
Montag	31.10.	44.	X	X	X	X	X		
Donnerstag	03.11.								X
Montag	07.11.	45.	X			X		X	
Montag	14.11.	46.	X	X		X	X		
Mittwoch	16.11.								X
Montag	21.11.	47.	X			X			
Montag	28.11.	48.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	30.11.								X
Montag	05.12.	49.	X			X		X	
Montag	12.12.	50.	X	X		X	X		
Mittwoch	14.12.								X
Montag	19.12.	51.	X			X			
Samstag	24.12.	51.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	28.12.								X

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum (ASZ) Bischofshofen / Heizhausgasse

Montag / Mittwoch / Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Sie haben Fragen zur Abfallwirtschaft?

Der Abfallberater der Stadtgemeinde Bischofshofen, Helmuth Schuster, informiert Sie gerne -
unter der Tel. Nr. 2801-44, e-mail: schuster@bischofshofen.at

Abfuhrplan für Müllabfuhr / 2. Halbjahr 2022

Buchberg / Pöham

Abholtermin			Name der Tonne			
			Restabfall Aufkleber grün	Bioabfall Aufkleber gelb	Gelbe Tonne	Altpapier
Tag	Datum	Woche				
Mittwoch	01.06.	22.				X
Samstag	04.06.	22.			X	
Montag	13.06.	24.		X		
Mittwoch	15.06.	24.				X
Montag	27.06.	26.	X	X		
Mittwoch	29.06.	26.				X
Montag	04.07.	27.			X	
Montag	11.07.	28.		X		
Mittwoch	13.07.	28.				X
Montag	25.07.	30.	X	X		
Mittwoch	27.07.	30.				X
Montag	01.08.	31.			X	
Montag	08.08.	32.		X		
Mittwoch	10.08.	32.				X
Montag	22.08.	34.	X	X		
Mittwoch	24.08.	34.				X
Montag	29.08.	35.			X	
Montag	05.09.	36.		X		
Mittwoch	07.09.	36.				X
Montag	19.09.	38.	X	X		
Mittwoch	21.09.	38.				X
Montag	26.09.	39.			X	
Montag	03.10.	40.		X		
Mittwoch	05.10.	40.				X
Montag	17.10.	42.	X	X		
Mittwoch	19.10.	42.				X
Montag	24.10.	43.			X	
Montag	31.10.	43.		X		
Donnerstag	03.11.	44.				X
Montag	14.11.	46.	X	X		
Mittwoch	16.11.	46.				X
Montag	21.11.	47.			X	
Montag	28.11.	48.		X		
Mittwoch	30.11.	48.				X
Montag	12.12.	50.	X	X		
Mittwoch	14.12.	50.				X
Montag	19.12.	51.			X	
Samstag	24.12.	51.		X		
Mittwoch	28.12.	52.				X

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum (ASZ) Bischofshofen / Heizhausgasse

Montag / Mittwoch / Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Sie haben Fragen zur Abfallwirtschaft?

Der Abfallberater der Stadtgemeinde Bischofshofen, Helmuth Schuster, informiert Sie gerne -
unter der Tel. Nr. 2801-44, e-mail: schuster@bischofshofen.at

Abfuhrplan für Müllabfuhr / 2. Halbjahr 2022

Randgebiete

Abholtermin			Name der Tonne		
Tag	Datum	Woche	Restabfall	Gelber Sack	Altpapier
Montag	11.07.	28.	X	X	X
Montag	08.08.	32.	X	X	X
Montag	05.09.	36.	X	X	X
Montag	03.10.	40.	X	X	X
Montag	31.10.	43.	X	X	X
Montag	28.11.	48.	X	X	X
Samstag	24.12.	51.	X	X	X

Sauberes Bischofshofen: Kinder sammelten Müll



Die Kinder vom Lerncafe Bischofshofen beteiligten sich an der Müllsammelaktion »Sauberes Salzburg«. An zwei Tagen haben die Kinder in zwei Teams insgesamt Abfälle in sieben 60-Liter-Säcken gesammelt. Die Teams waren in und um den Park & Ride Parkplatz unterwegs. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache. Die gefundenen Wertsachen wurden im Fundbüro im Stadtamt abgegeben.



Bilder: Lerncafe

Tipps für die Biotonne

Was gehört in die Biotonne?

Gemüse- und Obstreste, kleine Gartenabfälle, Speisereste, Knochen, verdorbene Nahrungsmittel (ohne Verpackung), Schalen (Eier, Bananen, Zitrusfrüchte ...), Kaffeefilter, Teebeutel, Schnittblumen, Papierservietten

Pfletipps für die Biotonne

Die Biotonne an einem schattigen Platz aufstellen, verschlossen halten und bei Bedarf auswaschen. Papier verhindert das Ankleben des Inhalts, Gesteinsmehl die Geruchsbildung.

Sammeltipps für die Küche

Ein Gefäß mit Deckel oder Säckchen aus Papier verwenden. In den Behälter Papier einlegen und diesen regelmäßig entleeren und säubern. Speisereste in Papier einwickeln.



Rasenmähzeiten geregelt

Die Verwendung von Gartengeräten wie Rasenmäher, -trimmer oder Häcksler ist gemäß Lärmschutzverordnung werktags zwischen 12 und 14 Uhr und 20 bis 6 Uhr verboten. An Sonn- und Feiertagen ist die Verwendung generell untersagt.

Fahrradberatung



Bild: Wautischer

Bischofshofen hat an der »FahrRadBeratung« teilgenommen. Beim viertägigen Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung wurde ein Maßnahmenplan erarbeitet. Einige Projekte wurden bereits umgesetzt wie die Markierung der Randsteine in der Unterführung Stegfeld, Verlegung des Parkplatzes gegenüber Bushaltestelle in Begegnungszone um das Radfahren zu erleichtern, die Montage einer Radservice-Station vor dem Rathaus (*Bild unten*), die Aufstellung von Radboxen beim Bahnhof. Die Beratung wird vom Land gefördert und vom Klimabündnis Salzburg unterstützt. Das Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme wurde von LR Stefan Schnöll an StR Uschi Pfisterer und GV Mag. Eva Bischofer überreicht.



Bild: Strauß



Moderne Entwicklung des Stadtkerns

Als zuständige Stadträtin für »Umwelt, Klimabündnis und Kindergartenangelegenheiten« freut mich die Errichtung und mittlerweile Fertigstellung des neuen »Kindergarten im Zentrum« gleich in mehrerlei Hinsicht.

In erster Linie natürlich für all unsere Kinder, für die wir optimale Betreuungsplätze anbieten können, aber auch für all die jungen Eltern, denen wir mit unserem neuen Kindergarten direkt im Zentrum den Tagesablauf erheblich erleichtern können.

Nicht nur für alle Bewohner der »neuen« Leitgebstraße sondern für alle im Stadtkern lebenden Bischofshofenerinnen und Bischofshofener ist nun ein Alltag ohne eigenes Fahrzeug bestens möglich. Fußläufig sind damit nun nicht nur der Ortskern, die Begegnungszone, Bahnhof, Citybus sondern ab sofort auch unser neuer Kindergarten erreichbar.

Bischofshofen ist vom Land Salzburg als »Fahrradfreundliche Gemeinde« ausgezeichnet. Diesem Trend entsprechend wurden alle neuen Wohnungen in der Leitgebstraße mit versperrbaren Abstellplätzen für Fahrräder ausgestattet. Damit kann unser neuer Stadtteil nahezu autofrei gemacht werden!

Dies alles ist nicht nur ein weiterer Bestandteil unserer zukunftsorientierten und modernen Stadtkernentwicklung, sondern dient ebenso der weiteren Stärkung des Ortskerns.

Unser »Kindergarten im Zentrum« wurde so konzipiert, dass auch für einen weiteren Ausbau des Stadtkerns bereits die notwendigen Kapazitäten eingeplant sind.

In jeder Hinsicht also nicht nur ein weiterer großer Schritt in noch mehr Bischofshofener-Lebensqualität sondern natürlich auch ein wertvoller Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer mit vielen Spaziergängen und Radausflügen in unserer schönen Stadt.

Eure Stadträtin Uschi Pfisterer

Feuerwehrkurat angelobt und Drehleiter geweiht



Bilder: FF/B/Alexander Kainz

Bei der diesjährigen Florianifeier wurde das Mitglied Pater Richard Cardozo von Landesbranddirektorstellvertreter BR Robert Lottermoser in den Stand des Feuerwehrkuraten der FF Bischofshofen gehoben. Dieser weihte in seiner Funktion drei Fahrzeuge. Dazu zählten neben der neuen Drehleiter das Rettungsboot und das Lastfahrzeug auf Basis eines VW Amarok. »Nach knapp 2,5 Jahren Planung und einer europaweit erfolgten Ausschreibung konnte die neue Drehleiter in den Dienst gestellt werden. Die Rettungshöhe beträgt 32 Meter; die Korblast 500 kg und der oberste Leiterteil ist abwinkelbar, um auch Dachvorsprünge oder Hindernisse perfekt erreichen zu können. Hersteller des modernen Fahrzeuges mit 320 PS und der neuesten Abgastechologie Euro6E ist die Firma Magirus

in Ulm«, so OFK Harmut Wetteskind. Die Drehleiter ist im gesamten Salzachtal sowie als Stützpunktfahrzeug im Einsatz. Die Gesamtkosten von 766.000 Euro teilten sich der Landesfeuerwehverband (450.000 Euro), der Gemeindeausgleichsfond (191.000 Euro) und die Stadtgemeinde (125.000 Euro)

Neben zahlreichen Ehrungen längjähriger und verdienstvoller Kameraden, die von vierzig bis sechzig Jahren im Dienst der Feuerwehr standen, konnten auch sieben neue Mitglieder bei der Florianifeier angelobt werden. Schauübungen der Feuerwehrjugend und der Einsatzmannschaft sowie das bunte Kinderprogramm waren die Highlights. Die Bauernmusik umrahmte die Messe und den Festakt mit einem anschließenden Frühschoppen bei bester Stimmung und vollem Haus.



Bilder: FF/B/Alexander Kainz

Langjährige Mitglieder wurden geehrt und sieben neue Mitglieder angelobt



Arbeiten im Seniorenheim Bischofshofen



Im Heim daheim

Was macht die Arbeit im Seniorenheim Bischofshofen attraktiv?

Auf diese Frage gibt es viele Antworten. Diese reichen von hohen Qualitätskriterien über die Böhm Pflege bis hin zu Gemeinschaft, Wertehaltung und Work-Life-Balance. Letztendlich sind es auch die vielen kleinen Dinge, Gemeinsamkeiten und Freuden, die man täglich erlebt und vieles, vieles mehr. Daher berichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst von ihrem Arbeitsalltag und ihrer Motivation.



Die Arbeit im Seniorenheim Bischofshofen hat für mich sehr hohe Qualität, weil das, was ich tue, zu meinen Überzeugungen und zu mir als Mensch passt. Ich fühle mich als Teil eines großartigen Teams, in dem Gemeinschaft und Wertschätzung sehr wichtig sind. Die Bedeutsamkeit unseres Handelns und die positiven Konsequenzen für die Bewohner*innen werden durch das Pflegemodell von Prof. Erwin Böhm unterstützt, das eine selbstbestimmte und würdevolle Lebensgestaltung in den Mittelpunkt stellt.

Ingomar Gussnig, Pflegedienstleiter



Durch 20 Jahre Erfahrung im Langzeitpflegebereich kann ich mit Gewissheit sagen, dass es sich beim Seniorenheim Bischofshofen um eines der besten Häuser handelt die ich kenne. Die hier zur Verfügung gestellten Ressourcen ermöglichen mir ein erfülltes Arbeiten. Die Bewohner*innen können hier ein großes Maß an Autorität ausleben. Es steht mir genügend Zeit für Mitarbeiter*innenführung und Entwicklung zur Verfügung, was mir meine Aufgabe sehr erleichtert.

Wolfgang Erler, Wohnbereichsleiter



Meine größte Motivation ist das über Jahre andauernde hohe Niveau und die Qualität unserer Pflege mit dem wertschätzenden und individuellen Umgang mit den Bewohner*innen. Verschiedene Dienstformen, inklusive Nachtdienste, ermöglichen es mir als Pendlerin vom Ausland, meine Arbeit und mein Privatleben in Balance zu bringen. Mir sind die durch unseren Dienstgeber organisierte Supervisionen sowie verschiedene Fortbildungen sehr wichtig. Ich schätze die gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen, das gemeinsame Jausnen, unser jährliches Stationsessen und die Betriebsausflüge. Das alles spielt für unsere angenehme Atmosphäre eine große Rolle.

Markéta Pešlová, stv. Wohnbereichsleiterin



Bereits als ich 2015 zum ersten Mal im Rahmen meines Praktikums ins Seniorenheim Bischofshofen kam, wusste ich, dass ich dort nach meiner Diplomierung arbeiten möchte. Der starke Zusammenhalt des Teams, das Pflegekonzept nach Böhm und die Vielfalt an Herausforderungen an eine Diplomiererte, sind die Begründungen, die mich damals und auch heute den langen Weg in die Arbeit auf mich nehmen lassen.

Sandra Kneissl, stv. Wohnbereichsleiterin

Bin dankbar ein Teil dieses Teams zu sein. Die geregelten Arbeitszeiten, wie auch das gute, soziale Miteinander lassen mir noch genug Freizeit für mein aktives Vereinsleben sowie für sportliche Aktivitäten.

Rolland Rettenwender, Koch

Ich bin nun schon seit 37 Jahren im Seniorenheim als Küchenleiter tätig. Meine größte Motivation vor so vielen Jahren war der anstehende Neubau des damaligen Altersheimes in ein modernes Seniorenheim, wo ich auch meine Ideen und Qualifikationen im Bereich der Küche miteinbringen und umsetzen durfte. Ich schätze die offene, klare und wertschätzende Kommunikation mit den Führungskräften und den Kollegen. Wodurch auch eine gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Seniorenheimes möglich ist und die Arbeit einem eine große Freude bereitet.

Rossin Horst, Küchenmeister



Gerade für mich, als Mutter von vier Kindern, war es immer schon wichtig, Beruf und Familie bestmöglich zu vereinbaren. Erfahrungen belehrten mich jedoch recht schnell, dass die Realität gerade in der Pflege eine andere ist. Mittlerweile arbeite ich seit fünf Jahren im Seniorenheim Bischofshofen. In schwierigen Situationen (Kinderbetreuung / Arbeitszeiten) wurde ich von Wohnbereichsleitung Natalie Nagl und Heimleitung ausgezeichnet unterstützt. Das Haus ist ein sehr familiärer und menschlicher Betrieb, der in der heutigen Zeit schwer zu finden ist.

Anita Weber, Pflegeassistentin



Ich arbeite gerne im Seniorenheim Bischofshofen, weil in diesem Haus der Mensch im Vordergrund steht. Mir werden die zeitlichen Ressourcen gegeben, um die Bewohner ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen zu betreuen und zu begleiten. Es ist jeden Abend ein gutes Gefühl nach Hause zu gehen und zu denken: »Ich habe dazu beigetragen, dass für einen Menschen das Heim zu einem 'Daheim' wird.«

Petra Gumpold, Pflegefachassistentin



In der Tagesbetreuung im Seniorenheim Bischofshofen habe ich beste Voraussetzungen gefunden, meine erlernten Kompetenzen und Fähigkeiten einzusetzen. Die eigenständige Planung und Gestaltung von körperlichen und geistigen Aktivierungen ermöglicht mir kreativ, handwerklich, sozial und ohne Zeitdruck zu arbeiten. Es ist aber vor allem die abwechslungsreiche, gesellige, lustige sowie auch erfüllende und sinnstiftende Zeit für und mit den älteren Menschen, die jeden Arbeitstag zu etwas Besonderem macht. Und selbst wenn es hin und wieder fordernd ist, man bekommt viel der eingesetzten Energie wieder zurück.

Susanne Aigner, Fachsozialbetreuerin Altenarbeit



Ich bin mit Herz und Seele Pflegerin. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner ist durch seine Lebensgeschichte einzigartig, das versuche ich in die Pflege miteinzubeziehen. Wenn sie sich dann »im Heim daheim« fühlen, bin ich mit meiner Arbeit sehr zufrieden. Damit das so ist, braucht es ein »wir«. Ein Miteinander in der Pflege und das schätze ich aus ganzem Herzen. Deshalb arbeite ich nach 29 Jahren immer noch gerne im Seniorenheim.

Claudia Auer, Pflegeassistentin



Ich habe eine Möglichkeit gesucht, in meinem erlernten Beruf weiterzuarbeiten, obwohl ich eine körperliche Einschränkung (Gelenksprobleme) habe. Darum freut es mich sehr, dass ich die Stelle im TZ bekam, wo mir Dienstzeiten ermöglicht werden, die mir ausreichend Erholungsphasen dazwischen ermöglichen. Außerdem gefällt mir das Konzept in diesem Haus sehr (Böhm-pflege). ... einfach Zeit zu haben, um individuell auf unsere Tagesgäste eingehen zu können und ihre Bedürfnisse wahrnehmen zu können. Wenn ich Fragen habe oder ein Problem auftaucht, habe ich das Gefühl, sofort einen Ansprechpartner zu finden, der mich ernst nimmt.

Anneliese Rettenwender

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin



Meine Arbeit in der Hausgemeinschaft ermöglicht es mir, mich weiterzuentwickeln und meine Fähigkeiten in vielerlei Hinsicht auszubauen. Sowohl durch die Zusammenarbeit mit KollegInnen als auch durch die Möglichkeit bereits nach einigen Monaten im Böhmkurs durchstarten zu können. Dadurch kann ich meinen Beruf in seinen zahlreichen Facetten mit einem guten Gefühl, Freude und Begeisterung ausleben.

Elisabeth Tobin, Wohnbereichsleiterin



Wenn man als Erwachsener das jahrelang gewohnte Arbeitsumfeld verlässt, um etwas völlig Neues zu starten, braucht es gute Argumente, sich dieser Herausforderung zu stellen. Heute weiß ich, dass meine Entscheidung, die Ausbildung zur Pflegekraft zu absolvieren, die absolut richtige war. Neben den Vorteilen der krisensicheren Anstellung in einem ausgezeichnet geführten Betrieb im Heimatort, ist die Tätigkeit im Seniorenheim zwar fordernd, zugleich aber auch ungemein erfüllend. Der vorhandene Teamgeist hat sich besonders in der schwierigen Phase der Pandemie sehr bewährt. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man gerne zur Arbeit geht und immer wieder feststellen darf, mit der Berufsauswahl und dem Betrieb eine ausgezeichnete Entscheidung getroffen zu haben.

Franz Lochner, Fachsozialbetreuer Altenarbeit



Weil mir die Arbeit in der Reinigung Spaß macht und die Arbeitszeiten am Vormittag finde ich toll. Ich fühle mich hier wohl und das Arbeitsklima passt super. Ich will bis zu meiner Pensionierung hier bleiben.

Sonja Schröder, Reinigung



Der Kontakt mit den BewohnerInnen macht mir nach 27 Jahren noch immer Freude. Mit meiner Arbeit versuche ich ihren Wohnbereich sauber zu halten und liebevoll zu gestalten. Die Arbeitszeiten nur vormittags sind zudem sehr familienfreundlich.

Annelies Steiger, Reinigung



Statuten des Pongauer Radfahrer Vereins von 1897 für das Stadtarchiv



Der »Arbeiter Radfahrer Verein Ortsgruppe Bischofshofen« in den 20er Jahren

Der heutige ARBÖ Ortsklub Bischofshofen wurde 1897 als »Erster Pongauer Radfahrer Verein Bischofshofen« gegründet. Zwischen 1923 und 1933 zählen umfangreiche Radausflüge nach Linz, Wörgl, Zell am See oder Salzburg, an denen bis zu 150 Mitglieder teilweise in einheitlicher Kleidung teilgenommen haben, zu den Höhepunkten. Mit der zunehmenden Motorisierung wurde der Verein vor neue Aufgaben gestellt. Im September 1971 wurde im alten Gemeindebauhof eine provisorische Teststation eingerichtet. 1973 wurde die Teststation zur Shell-Tankstelle in der Salzburger Straße verlegt. Das aktuelle ARBÖ-Prüfzentrum wurde im Jahr 2006 eröffnet.

Ein Stadtarchiv ist das Gedächtnis einer Gemeinde. Im gesetzlichen Auftrag werden historische Dokumente aufbewahrt, Zeugnisse der Gegenwart gesammelt und für die Zukunft aufbereitet. Auch Archivgut aus Privatbesitz wird gerne angenommen.

So bereicherte Ilse Laireiter das Stadtarchiv mit einem besonders interessanten Exponat. Sie vertraute der Gemeinde die Statuten des »Ersten Pongauer Radfahrer Vereins Bischofshofen« vom 27. Mai 1897 an, unterzeichnet vom KK Stadthalter von Salzburg. Nach der Gründung des ARBÖ im Jahr 1899 wurde dieser als eigene Ortsgruppe der Bundesorganisation angeschlossen.

Ilse Laireiter und ihr Mann Fritz waren seit 1960 beim ARBÖ ehrenamtlich aktiv. Fritz Laireiter war u.a. von 1968 bis 1979 Obmann. Ilse Laireiter ist heute noch als Kassierin tätig. An den Tag, als ihr die Statuten überreicht wurden, erinnert sich Ilse Laireiter noch genau: »Es wird im

Jahr 1959 gewesen sein, als Bgm. Hermann Wielandner Helmut Einödter und Fritz Laireiter zu sich holte und ihnen sagte, dass der ARBÖ im Argen liege. Zu diesem Zeitpunkt gab es 65 Mitglieder. Der damalige Obmann Josef Schmid, der sich viele Verdienste um den Wiederaufbau des Vereins nach dem 2. Weltkrieg erworben hatte, traute den Jungen aber nichts zu und wollte daher die Unterlagen nicht übergeben. Da kam mir ein guter Gedanke. Ich sagte mir, Josef Schmid hat sehr viel für den ARBÖ geleistet, kaufen wir ihm einen Geschenkkorb. Gesagt, getan. Josef Schmid hatte so eine große Freude über diese wertschätzende Geste, dass er uns alle Unterlagen gegeben und mir sogar die Urkunde mit den Statuten des 'Ersten Pongauer Radfahrer Vereins Bischofshofen' aus dem Jahr 1897 überreicht hat. Ich musste ihm versprechen, dass ich darauf besonders acht gebe. Ich habe die Statuten bis jetzt aufbewahrt, nun finden diese im Stadtarchiv einen würdigen Platz.«

Auszüge aus den Statuten des »Ersten Pongauer Radfahrer Vereins Bischofshofen« von 1897:

»Zweck des Clubs ist die Hebung des Radverkehrssports, die Ermöglichung und Erleichterung des Erlernens und der der Ausübung des Radfahrens sowie die Förderung des Clubwesens durch geselliges Beisammensein. (...) Ausübende Mitglieder können nur Damen und Herren werden, welche den Radsport ausüben und das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Solche Damen und Herren, die das 18. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben oder welche das Radfahren erst zu erlernen beabsichtigen, können als Eleven Aufnahme finden.« Die Clubleitung bestand »aus dem Obmann und Stellvertreter, dem Säckelwart, dem 1. und 2. Schriftwart, dem 1. und 2. Fahrwart, dem Zeugwart und drei Besitzern.« Der Jahresbeitrag belief sich damals auf zwei Gulden (das wären heute ca. 20 Euro), die halbjährig im Vorhinein zu zahlen waren.



Bild: Strauß

Bei der Überreichung der Statuten: Ilse Laireiter mit Bgm. Hansjörg Obinger



Bild: Laireiter

Ilse und Fritz Laireiter mit dem ehem. Präsident des ARBÖ Dr. Christian Broda im Jahr 1962



Stadtsiegel für besondere Leistungen: Verleihung als Wertschätzung

Das Stadtsiegel der Stadtgemeinde Bischofshofen wird an Menschen verliehen, die sich viele Jahre unentgeltlich in einem Verein engagiert und dort Großartiges geleistet haben. Zudem ist eine Überreichung für außerordentliche Leistungen wie beispielweise im Sport möglich. Das Stadtsiegel wird in Form einer Ehren-Urkunde und eines Abzeichens offiziell verliehen.

Die Stadtgemeinde Bischofshofen sprach **Günther Ikavec** in Würdigung seiner langjährigen, verdienstvollen Tätigkeit im Vereinsleben Dank und Anerkennung aus. Von 2005 bis 2018 war Günther Ikavec als Obmann des Eisschützenclub Bischofshofen tätig und hat sich als Förderer des sportlichen Lebens sehr verdient gemacht. In dieser Zeit bewirkte er viel Positives und Bleibendes für den Verein. Während seiner Amtszeit wurden einige Um- und Sanierungsarbeiten bei den Bahnen und Räumlichkeiten durchgeführt. Zudem war Günther Ikavec von 1987 bis 2004 Ortsstellenleiter der Wasserrettung. Besonders blieben ihm der Einsatz mit dem internationalen Katastrophenzug beim Hochwasser in Bosnien im Jahr 2014 in Erinnerung. »Es war in jedem Verein eine schöne Zeit. Besonders schätze ich die Kameradschaft und den Zusammenhalt wenn es um etwas geht.«, so Günther Ikavec, der bei den Eisschützen Bischofshofen noch weiterhin aktiv ist. Neuer Obmann ist Alois Lugger.



Bilder: Strauß

(v.l.) Vizebgm. Josef Mairhofer, Günther Ikavec, Bgm. Hansjörg Obinger, Vizebgm. Werner Schnell

Seit 1964 ist **Karl Seiringer** Mitglied beim Trachtenverein »D' Hochgründecker«. Den Anfang machte er bei den Schuhplattlern und leitete dort auch einige Jahre die Kindergruppe. »Von 1995 bis 2020 bekleidete Karl Seiringer die Funktion des Perchtenhaupteinmanns und hat sich als Förderer des kulturellen Lebens sehr verdient gemacht. In dieser Zeit bewirkte er viel Positives und Bleibendes für den Verein. Sein Bestreben war stets, vorgelebte Traditionen zu pflegen und weiterzutragen.«

Mit der Überreichung des Stadtsiegels im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins sprach die Stadt Bischofshofen Karl Seiringer in Würdigung seiner langjährigen, verdienstvollen Tätigkeit im Vereinsleben Dank und Anerkennung aus. Bischofshofen verfügt über zwölf Schönperchten. Eine örtliche Besonderheit sind die mit Landschafts- und Naturmotiven bemalten Tafelrücken. Diese individuelle Gestaltung findet sich nur bei den Hochgründeckern.



(v.l.) Roland Weiss (Gaubmann Stv.), Obmann Rupert Steiner, Bgm. Hansjörg Obinger, Karl Seiringer, Thomas Mooslechner (Perchtenhaupteinmann), Vizebgm. Werner Schnell



Bild: Wolfgang Gschwandtner

Jan Hörl (3.v.l.) wurde aufgrund seiner großartigen sportlichen Leistungen das Stadtsiegel verliehen. Der Spitzensportler ist seit den Olympischen Spielen 2022 in Beijing der erste Olympiasieger der Stadt Bischofshofen. Österreichs Skisprungteam holte sich im Teambewerb auf der Großschanze die Goldmedaille. Mit zwei ausgezeichneten Sprüngen hat Jan Hörl einen maßgeblichen Beitrag zum Olympiasieg geleistet. Die Überreichung des Stadtsiegels durch die Stadtgemeinde Bischofshofen erfolgte im Rahmen des offiziellen Olympia-Empfangs des Landes Anfang April im Schanzengelände. Bei diesem Empfang wurden alle Salzburger Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei den Olympischen Spielen in Beijing vom Land geehrt.

90-Jahr-Jubiläum Trachtenmusikkapelle Pöham



Bilder: TKM Pöham

Die Musikkapelle Pöham kann auf eine 90jährige Geschichte zurückblicken. Gegründet wurde die Musikkapelle 1932 vom damaligen Schulleiter Johann Schober sowie sieben weiteren Musikern. Die ersten Proben fanden im Tabakhäusl statt. Da dieses bald zu klein wurde, erfolgte bereits im darauffolgenden Jahr der Bau eines eigenen Musikheims, wohl das erste seiner Art in Salzburg. Erst 1989 zog die Musikkapelle in die neu errichtete Volksschule. Im Jahr 1950 ließ Kapellmeister Henzel von Kuno Brandauer eine eigene Musikertracht entwerfen. Neben blauen Stutzen, schwarzer Kniebündlerhose, roter Weste und grüner Jacke sticht vor allem die weiße Hahnenfeder am Hut heraus. Seit 2011 tragen die sieben Musikerinnen neue, eigens entworfene Dirndl.

Die TMK Pöham kann auf erfolgreiche Teilnahmen bei Konzertwertungen stolz sein, ganz besonders auf den Punktsieg bei der Konzertwertung 2018 in Werfen. Seit 2021 hat mit Roland Heubacher die Musikkapelle einen neuen Kapellmeister, der achte in der 90jährigen Geschichte. 2022 besteht die Musikkapelle Pöham aus 51 aktiven Mitgliedern und rund 200 unterstützenden Mitgliedern. Ein Beweis dafür, dass die rund 500 Pöhmer sehr zu ihrer Musikkapelle stehen. Die Musikkapelle ist ein wesentlicher Bestandteil von Pöham, umrahmt dort zahlreiche Feste und rückt auch in den Nachbargemeinden aus.

Von 29. bis 31. Juli 2022 wird das 90-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. Nähere Infos zum Festprogramm unter musikverein-poeham.at.



Musikkapellen feiern besondere Jubiläen

Bauernmusikkapelle
Bischofshofen

Der 10. und 11. Juni standen ganz im Zeichen besonderer Jubiläen und außergewöhnlicher Veranstaltungen. Da die großen Jubiläumsfeste coronabedingt im Vorjahr abgesagt werden mussten, wurden diese bei einem gemeinsamen Blasmusikfest am Mohshammerplatz nachgeholt. Die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen wurde vor 125 + 1 Jahren gegründet, die Bauernmusikkapelle Bischofshofen vor 70 + 1 Jahren. Nur die Trachtenmusikkapelle Pöham feiert in diesem Jahr zeitgerecht ihren 90er. Bei dem Fest waren auch die Stadtkapelle Retz und die Boku Blaskapelle aus Wien zu Gast. Gemeinschaftlich wurde nach dem Motto »*Bischofshofen erklingt*« musiziert. Geboten wurden sehr symbolträchtige Kompositionen. Neben dem Marsch »*Mit vereinten Kräften*« wurde die von Stefan Stranger selbst komponierte »*Fanfare for a fresh start*« erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Polka »*Böhmische Liebe*« wurde von Franz Huber und Franz Stranger jun. mit Gesang begleitet. Zum Abschluss wurde der Marsch »*O du mein Österreich*« von den fünf Musikkapellen gemeinsam interpretiert. Dirigiert wurden die Darbietungen im Wechsel von den Kapellmeistern der drei Bischofshofener



»125 + 1 + 70 + 1 + 90« ist keine Rechenaufgabe sondern symbolisiert die diesjährigen Jubiläen der drei Bischofshofener Blasmusikkapellen. Rechnet man die Blasmusikkapelle St. Rupert mit ihrem 115jährigem Bestand hinzu, dann kommt man auf über 400 Jahre Blasmusik in Bischofshofen. Ein denkwürdiger Grund zum Feiern.

Bundesbahnmusikkapelle
Bischofshofen

Bilder: Strauß

Kapellen Mag. Klaus Vinatzer, Stefan Stranger und Roland Heubacher. Organisiert wurde das historische Blasmusikfest von TVB Bischofshofen und dem Pongauer Blasmusikverband.

Am 11. Juni fand im Schanzengelände die Jubiläums-Show »70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband« mit beeindruckenden Darbietungen im Rahmen des Wettbewerbs »Musik in Bewegung« statt. Dabei konnten u.a. auch Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen und LR Mag. Daniela Gutsch als Ehrengäste begrüßt werden (i. Bild mit Bgm. Hansjörg Obinger)



Bilder: Strauß

Bischofshofener Amselsingen: Weiterentwicklung einer lebendigen Volkskultur



Bilder: Atelier Wolf

Im Vorjahr feierte das Bischofshofener Amselsingen sein 60-jähriges Bestehen mit einem würdigen Festabend, der in beeindruckender Weise aufzeigte, wie lebendig die Volksmusik ist. Berührende, heitere und außergewöhnliche Augenblicke gab es viele in der Geschichte des Bischofshofener Amselsingens und wird es auch in Zukunft geben. Das hohe musikalische Niveau, die Schlichtheit der Veranstaltung und die Förderung des Nachwuchses waren stets die Markenzeichen des »Bischofshofener Amselsingens«. Auch in diesem Jahr wird diese traditionsreichste und bedeutendste Volkskulturveranstaltung im Alpenraum wieder ihrem Ruf gerecht. »Das Amselsingen 2022 soll Auftakt für die nächsten sechzig Jahre sein. Die heimische Fritzsmühl Soatnmusi, 2/4 oa Gau und die Kapelle So&So haben ihre volksmusikalischen Wurzeln in Familien wie der Leitn Alm Musi, der Familienmusik Hutter und der Familienmusik Auer. Prägende Einflüsse durch Vorbilder wie Rudi Pietsch bei den Tanzgeigern oder Lois Blamberger bei den Tassilo Musikanten be-

stimmen die Auseinandersetzung mit dem traditionellen Musizieren und Singen und führen zu einer steten Weiterentwicklung einer lebendigen Volksmusik. Gespannt sein dürfen wir auf 'Cantophonics' unter der Leitung von Moritz Guttman. Dieses Burschenensemble wurde für den Salzburger Volksmusikpreis 2022 ausgewählt. Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr als Förderpreis für die Pflege des Liedgutes der heimischen Volkskultur und des damit verbundenen Brauch-

tums vergeben.«, so die Verantwortlichen für die musikalische Leitung Caroline Koller, Martina Mayr und Klaus Vinatzer. Die Organisation erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Team der Stadtgemeinde unter der Leitung von Theresia Saller. Veranstalter des Bischofshofener Amselsingens sind die Stadtgemeinde Bischofshofen, der Verein D'Hochgründecker und das Salzburger Volksliedwerk. Mediale Partner sind der ORF und die Salzburger Nachrichten.



Zeichnen für das Amselsingen verantwortlich: (v.r.) Klaus Vinatzer, Martina Mayr und Caroline Koller (musikalische Leitung), Theresia Saller (Organisation) mit Bgm. Hansjörg Obinger



Mitwirkende beim Amselsingen (v.l.):
2/4 oa Gau
Kapelle So&So
Fritzsmühl Soatnmusi
Die Tanzgeiger
Tassilo Musikanten
Cantophonics

EINLADUNG zum Bischofshofener Amselsingen

8. Oktober 2022 um 19.30 h
Hermann-Wielandner-Halle

Kartenreservierung und
Information unter
amselsingen@bischofshofen.at,
Tel. 06462/2801-48 oder
www.bischofshofen.at.

24 Euro - Parterre / nummeriert
19 Euro - Tribüne
(- 20 Prozent Ermäßigung mit SN-Card)

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

Juni 2022

Mo 22. 6. bis Sa 9. 7. »B'hofen b'lebt«, Sommerkino & Konzerte im Kastenhof, siehe www.kulturverein-bischofshofen.at

Do 30. 18.30 h »Tiere als HeldInnen«, Vorge stellt von Edith Kammerlander, Weltladen

Do 30. 20.15 h Filmmusikabend der Bundesbahnmusik Kapelle Bischofshofen, Ersatztermin bei Schlechtwetter 7.7., Kastenhof

Juli 2022

Fr 1. 18 bis 21 h Late-Night-Shopping, Stadtzentrum

Do 7. 19 h Kunstquadrat »Kunsttreff für alle«, Kunstquadrat-Werkstatt

Fr 8. 19 h, »Mit Musik ins Wochenende«, Platzkonzert der Bauernmusik Kapelle, Oberer Marktplatz

Fr 8. 19 h Congarilla Trommelkonzert, Kastenhof

Do 28. 20 h Bischofshofener Festspielsommer, Festliches Konzert in der Pfarrkirche

Fr 29. bis So 31. Musikfest »90 Jahre Musik Kapelle Pöham«, Dorfplatz Pöham,

Jubiläums-Programm im Detail siehe musikverein-poeham.at

Sa 30. 16 h Salzburger Straßentheater, Kirchenvorplatz

August 2022

Do 11. 19 h, 70 Jahre Martin Lechner - Festveranstaltung, Festzelt im Schanzengelände

Fr 12. / Sa 13. 12 bis 24 h Oberkrainer-Böhmisches Festival, Schanzengelände

So 14. 16 h Gainfeld Classic - Rad-Bergsprint, Mohshammerplatz - Gainfeld - Gschwendgut, Anmeldung unter www.computerauswertung.at

Do 25. 18.30 h »Familiengeschichten«, Vorge stellt von Edith Kammerlander, Weltladen

Maximilians-Bauernmarkt

Der Maximilians-Bauernmarkt findet jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße statt. Angeboten werden traditionelle und selbstgemachte Produkte von heimischen bäuerlichen Betrieben sowie Unternehmen.

Sprechtage

Bgm. Hansjörg Obinger hält nach den Sommerferien wieder ab 13. September 2022 jeden Dienstag jeweils von 8 bis 10 Uhr einen Sprechtag im Stadtamt ab. Termine können jederzeit unter Telefon 0 64 62 / 28 01-22 vereinbart werden.

Individuelle Terminvereinbarungen sind mit Vizebgm. Werner Schnell und Vizebgm. Josef Mairhofer unter Telefon 06462 / 2801-22 im Stadtamt möglich.



Schwimmprüfungen im Erlebnisbad

Die Wasserrettung nimmt am **23. Juli 2022** von 9 bis 13 Uhr Schwimmprüfungen im Erlebnisbad Bischofshofen ab. Kinder ab 7 Jahren mit Schwimmkenntnissen können daran teilnehmen. Dafür ist auch die Kenntnis der Bade regeln erforderlich. Nähere Infos zu den Anforderungen für die Ablegung der Schwimmprüfungen sowie die Baderegeln unter www.schwimmabzeichen.at

Bischofshofener Festspielsommer

Martin Lechner feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag und verabschiedet sich als Initiator des Bischofshofener Festspielsommers. Zwanzig Jahre hat er zahlreiche unvergessene Konzerte organisiert und damit die Bischofshofener Kulturszene geprägt. Im Rahmen des 20. Festspielsommers wird auch seine Biografie präsentiert. Martin Lechner blickt darin auf ein bewegtes und ereignisreiches Leben zurück. Den Auftakt des Festspielsommers bildete das Konzert des Jahres »Carmina Burana«, das bereits am 17. und 18. Juni 2022 stattfand. Weitere Programmpunkte sind ein »Festliches Konzert« am 28. Juli 2022 um 20 Uhr in der Pfarrkirche Bischofshofen und am 30. Juli 2022 um 20 Uhr »Rusty - Elvis Tribute Artist« mit seiner Las Vegas Show in der neuen Werkshalle Amari/St. Johann. Am 11. August 2022 findet ab 19 Uhr die Festveranstaltung »70 Jahre Martin Lechner« im Festzelt im Schanzengelände statt. Am 12. und 13. August 2022 folgt dort das »Böhmische Festival - Non Stop«. »Highlights aus der Klassik - mit der Gondel zum Konzert« werden am 15. August 2022 um 20 Uhr im Alpendorf Gondelstubb/St. Johann geboten. Nähere Informationen im TVB Bischofshofen unter www.bischofshofen.com.

abc-Basisbildungskurse

Unsicher beim Rechtschreiben, am Computer oder beim Rechnen? Das abc-Salzburg bietet ab Herbst 2022 wieder kostenlose Kurse für Erwachsene im KARO Bischofshofen an. Auch absolute Computerneulinge sind herzlich willkommen. Nähere Infos und Anm. unter Tel. 0699/1010 2020. Die Kursplätze sind begrenzt.

stadtzeitung

Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Druck: Samson-Druck; Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at, Mag. Ingrid Strauß



Tag der offenen Tür Kindergarten im Zentrum

Freitag | 8. Juli 2022 | 14-17 Uhr

14 Uhr

Einmarsch der Musikkapellen

Eröffnung durch Bgm. Hansjörg Obinger

ab 14.30 Uhr

halbstündige Führungen durch den Kindergarten

Buntes Kinderprogramm mit Zaubershow, Kasperltheater, Kinderschminken, Kreativecke, Hupfburg, Fotobox, ...

Essen und Trinken durch die Rettungsorganisationen

